

Religion und Weltanschauung – 04/2017

NEWSLETTER UND PRESSESCHAU ZU ÖSTLICHEN RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGSFRAGEN

Inhalt

0. Überblick [\[hier\]](#)
1. Atheisten – Institut für Weltanschauungsrecht gegründet [\[hier\]](#)
2. Buddhismus – Die Klischees enthalten einen wahren Kern [\[hier\]](#)
3. Buddhismus – Eine säkulare Vision des Dharma [\[hier\]](#)
4. Buddhismus – Sogyal Rinpoche zieht Konsequenzen aus Missbrauchsvorwürfen [\[hier\]](#)
5. Buddhismus – Wegsehen hat noch keiner Gemeinschaft geholfen [\[hier\]](#)
6. Diamantweg – Buddhistische Populisten [\[hier\]](#)
7. Esoterik – Anastasia-Bewegung und Lais-Schulen [\[hier\]](#)
8. Esoterik – Relativer Quantenquark [\[hier\]](#)
9. Esoterik – Wenn der Zahnarzt Esoterik anbietet [\[hier\]](#)
10. Esoterik – Wer an dem Geschäft mit dem Seelenheil verdient [\[hier\]](#)
11. Evolutionstheorie – Das Kreuz mit Darwin [\[hier\]](#)
12. Freimaurer – Katholische Kirche gegen Freimaurer [\[hier\]](#)
13. Freireligiöse – Was bedeutet „freireligiös“? [\[hier\]](#)
14. Hinduismus – Die Regierungspartei predigt „Hindu Science“ [\[hier\]](#)
15. Hinduismus – Militante Hindus schüren Klima der Angst [\[hier\]](#)
16. Hochzeiten – Mit Schleier, aber ohne Gott [\[hier\]](#)
17. Humanisten – Humanisten eröffnen bald einen neuen Bestattungshain [\[hier\]](#)
18. Indien – 20 Jahre Haft für umstrittenen Guru [\[hier\]](#)
19. Jehovas Zeugen (JZ) – Ein Aussteiger berichtet [\[hier\]](#)
20. Jehovas Zeugen (JZ) – Verbot in Russland bleibt bestehen [\[hier\]](#)
21. Kindererziehung – Prügel im Namen des Vaters [\[hier\]](#)
22. Mormonen (HLT) – Auf Schäfchenfang in Berlin [\[hier\]](#)
23. Pastafaris – Die Spaghettimonsterkirche zieht vor das Verfassungsgericht [\[hier\]](#)
24. Reichsbürger – Verbindungen zur Esoterikszene [\[hier\]](#)
25. Skeptiker – Diesjähriger PSI-Test in Würzburg [\[hier\]](#)
26. In eigener Sache – Studientag Atheismus [\[hier\]](#)
27. Kontakt [\[hier\]](#)
28. Erklärung [\[hier\]](#)
29. Impressum [\[hier\]](#)

0. Überblick

Liebe Leserinnen und Leser,

neben dem Islam sorgt im Augenblick der Buddhismus für Schlagzeilen, wenn über den Zusammenhang von Religion und Gewalt die Rede ist. Angesichts der Lage der Rohingya in Grenzgebiet von Myanmar spricht ein Fernsehbeitrag von „Pogromen nationalistischer Mönche“. [\[weiter\]](#) Das wirft ein schlechtes Licht auf eine Religion, der meist besondere Friedfertigkeit attestiert wird, obwohl die Lage wie immer komplizierter sein dürfte, als ein paar Schlagworte vermitteln können. (Wer intensiver einsteigen will, kann das [weiter](#) tun.)

Bei uns sorgen Missbrauchsfälle [\[hier\]](#) und [\[hier\]](#) oder der buddhistische „Populismus“ der Diamantweg-Richtung des Ole Nadahl [\[hier\]](#) weiter für Schlagzeilen. Da geraten die Bemühungen von Stephan Batchelor um einen „säkularen Buddhismus“ etwas ins Hintertreffen. [\[hier\]](#)

Indien und der Hinduismus sorgen auch für negative Berichterstattung. Ein geschäftstüchtiger und machthungriger Guru ist für zwei Missbrauchsfälle verurteilt worden und im Umfeld des Prozesses kommt es bei Demonstrationen zu mehreren Toten. [\[hier\]](#) Militante Hindus treiben Minderheiten mit Unterstützung der Regierung immer mehr in die Enge. [\[hier\]](#) Dabei ist manches, was von der Regierung kommt, nicht nur gefährlich sondern manchmal auch lächerlich. [\[hier\]](#)

Lächerlich ist auch vieles, was von Esoterikern behauptet wird, besonders wenn sie die Wissenschaft missbrauchen. [\[hier\]](#) Viele Vertreter oder Verkäufer der Esoterik sind geschäftstüchtig. [\[hier\]](#) und [\[hier\]](#) Manche schmieden aber auch gefährliche Allianzen, wie Anhänger der Anastasia-Bewegung [\[hier\]](#) und Reichsbürger. [\[hier\]](#)

Neben den drei Schwerpunkten Buddhismus, Hinduismus und Esoterik haben wir Meldungen und Informationen aus vielen Bereichen. Besonders interessant ist vielleicht die Frage: Was bedeutet freireligiös?“ [\[hier\]](#) Dazu passt, dass Säkulare und Humanisten sich bei Hochzeiten [\[hier\]](#) und Beerdigungen [\[hier\]](#) engagieren und neue Initiativen starten, um den Raum religiöser Gemeinschaften in der Gesellschaft zu beschränken. [\[hier\]](#)

Zum Schluss noch der Hinweis auf eine eigene Veranstaltung: Ein Studientag mit dem Thema „Atheismus – Facetten einer Weltanschauung“ am 26. Oktober 2017. [\[hier\]](#)

Jürgen Schnare

[\[zurück\]](#)

1. Atheisten – Institut für Weltanschauungsrecht gegründet

hpd.de

04.09.2017

Das "Institut für Weltanschauungsrecht" setzt sich für die Neutralität des Staates ein
"Wir müssen die weltanschauliche Schiefelage in unserem Rechtssystem beheben!"

Institut für Weltanschauungsrecht

Das Bundesverfassungsgericht hat bereits 1965 festgestellt, dass das Grundgesetz den Staat als "Heimstatt aller Staatsbürger" zu "weltanschaulich-religiöser Neutralität" verpflichtet. In der Praxis wird dieses Rechtsprinzip jedoch häufig verletzt. Das Institut für Weltanschauungsrecht (ifw) will diesem Missstand entgegenwirken.

Mit der heute erfolgten Freischaltung seiner Website hat das Institut für Weltanschauungsrecht (ifw) seine Arbeit offiziell aufgenommen. Ziel des Instituts ist die Stärkung des im Grundgesetz verankerten Rechts auf "Weltanschauungsfreiheit". Dieses umfasst, wie das ifw in seinem Leitbild darlegt, "nicht nur das Recht, sich zu einer religiösen oder nichtreligiösen Weltanschauung zu bekennen, sondern auch die Freiheit, das eigene Leben nach diesen weltanschaulichen Überzeugungen zu gestalten, sofern dadurch keine Rechte Dritter verletzt werden". Laut ifw "wird diese fundamentale Freiheit der Bürgerinnen und Bürger auf vielen Rechtsgebieten in illegitimer Weise beschnitten – und zwar von der Wiege bis zur Bahre, ja sogar darüber hinaus, nämlich vom Embryonenschutz bis zur Bestattungspflicht". Viele Rechtsnormen und staatliche Einrichtungen seien trotz der entsprechenden Verpflichtung der Verfassung nicht "weltanschaulich neutral" gehalten, sondern beruhten auf religiösen Glaubensvorstellungen, die in der Bevölkerungsmehrheit keinen Rückhalt mehr fänden.

Mannigfaltige Verstöße gegen das Gebot der weltanschaulichen Neutralität

Ein markantes Beispiel für die "weltanschauliche Schiefelage im Staat" sei das "paternalistische Sterbehilfeverhinderungsgesetz", das 2015 vom Deutschen Bundestag "gegen den Willen von achtzig Prozent der Bürgerinnen und Bürger sowie gegen das Votum der deutschen Strafrechtslehrer auf den Weg gebracht wurde", sagt der Philosoph und Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung (gbs) Michael Schmidt-Salomon, der an der Gründung des ifw aktiv beteiligt war. Dank der Hilfe christlich-konservativer Politiker sei es den Kirchen mit § 217 StGB gelungen, "de jure einen Teil der Deutungshoheit über den Sterbeprozess wiederzugewinnen, den sie de facto längst verloren hatten": "Sie instrumentalisierten das Parlament, um der Bevölkerung eine religiös begründete Verhaltensnorm aufzuzwingen, die nur noch von einer Minderheit akzeptiert wird."

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

2. Buddhismus – Die Klischees enthalten einen wahren Kern

hpd.de

18.08.2017

Interview

"Die Klischees enthalten einen wahren Kern"

Von: Martin Bauer

Der Buddhismus hat in der westlichen Welt ein gutes Image. Selbst wenn es zu religiös motivierten gewalttätigen Übergriffen durch Buddhisten kommt, hinterlässt dies keine tiefen Spuren. Während dies vielleicht durch Geschichte und Gegenwart der größeren Weltreligionen Christentum und Islam erklärt werden könnte, ist es schwer, eine Begründung dafür zu finden, warum es bislang keine systematisch-kritische Darstellung der Lehre des Buddhismus gab.

Obwohl der Buddhismus seit mehr als einem Jahrhundert im religionskritikerprobten Westen auf steigendes Interesse stößt, dominiert das Bild der "ganz anderen" Religion – friedlich, undogmatisch, auf Erkenntnis ausgerichtet. Alfred Binder, der bereits ein Buch über den "Mythos Zen" geschrieben hat, setzt sich in seiner kritischen Einführung mit den Kernlehren des Buddhismus auseinander, stellt sie dar und arbeitet offene Fragen und Widersprüche heraus. hpd sprach mit dem Autor über seine Motivation, seine Einschätzungen und unbequeme Sitzstellungen.

hpd: Wie kam es zu Ihrem Interesse am Buddhismus, und seit wann beschäftigen Sie sich mit ihm?

Alfred Binder: In meiner Jugend haben mich alle Theorien über Gott und die Welt interessiert, je abenteuerlicher, desto besser. Diesem Interesse und dem Zeitgeist folgend, der sich nach gescheiterten politischen Alternativen immer mehr individuellen, insbesondere "spirituellen", zuwandte, stieß ich auf Zen. Ich verstand Zen, Ende der 1970er, als eine religionsfreie, weltanschaulich völlig neutrale Praxis der psychischen Befreiung, die sich durch nicht-denkende Erkenntnis des Seins ereignen sollte. Eine aufregende Idee!

Und so wurde Zen damals auch verkauft, vor allem in den Büchern D.T. Suzukis. Meine Überlegung war: Philosophien gibt es fast so viele, wie es Philosophen gibt, was die Behauptung der Zen-Philosophie zu bestätigen schien, dass es unmöglich ist, mittels des Denkens das Ganze zu verstehen. Warum es also nicht mit dem Nicht-Denken versuchen?

Irgendwann in den 1980ern begann ich, mich mit der Mutter des Zen zu beschäftigen, dem Buddhismus. Im Zen gab es das Wort, über die Mutter solle man nicht schlecht reden, womit angedeutet wurde, man solle den Buddhismus nicht für bare Münze nehmen, auf die eigene

Erfahrung komme es an, nicht auf das, was in sogenannten heiligen Schriften versichert wird. In meinem ersten Sesshin...

Strenge Meditationstage in einem Kloster?

Ja. Das Sesshin fand zwar nicht in einem Kloster statt, wurde aber peinlich genau nach den Vorschriften des japanischen Soto-Zen durchgeführt. In diesem Sesshin war ich zuerst einmal verblüfft über die pingelige Befolgung aller möglichen Regeln, die Rituale, die Verehrung von Buddhastatuen, das Rezitieren von Sutras und die dutzendenfachen Niederwerfungen vor einem Altar. Das alles passte nicht zu meinen Vorstellungen über Zen, von psychischer Befreiung und weltanschaulicher Freiheit. Ich begriff, dass auch Zen eine Religion ist, eine buddhistische Religion unter anderen buddhistischen Religionen.

Sie gaben Zen nicht auf, sondern beschäftigten sich mit dem Buddhismus?

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

3. Buddhismus – Eine säkulare Vision des Dharma

hpd.de
24.07.2017

Stephen Batchelor und die säkulare Vision des Dharma

Jenseits des Buddhismus

Von: Dr. Emmerich Lakatha

Die "säkulare Vision des Dharma" ist das Ergebnis eines von Stephen Batchelor erlebten und gelebten Buddhismus. Er wurde in Schottland geboren, mit neunzehn Jahren buddhistischer Mönch, ist Mitbegründer des Bodhi Colleges und nunmehr Meditations-lehrer, Schriftsteller und Philosoph. Seine erste Publikation "Alone with Others" erschien 1983. Das vorliegende Buch ist eine Synthese aller seiner seit damals erschienenen Veröffentlichungen. Als buddhistischer Insider und Kenner der westlichen Denkungsart entwickelte er die im vorliegenden Buch präsentierte Idee eines säkularen Buddhismus.

Mein Interesse an dieser Publikation betrifft primär die Fragestellung, ob und wie weit die Zielsetzungen von "Jenseits des Buddhismus" in eine echte östliche Alternative zum westli-

chen evolutionären Humanismus münden können. Gleichzeitig war sie mein erster nennenswerter Kontakt zum Buddhismus. Es freute es mich, eine für das kulturelle Erbe der Menschheit bedeutsame Geistesrichtung aus erster Hand kennengelernt zu haben.

Im Gegensatz zu den abrahamitischen Religionen kennt die ursprüngliche Lehre Buddhas (Gotama-der Buddha) keine Dogmen. Der Religionsgründer sprach sich wiederholt gegen ein dogmatisches und metaphysisches Denken aus. Darum versucht Batchelor, dessen Lehre zu rekonstruieren und "von dieser Basis aus eine adäquate ethische, kontemplative und philosophische Praxis zu entwickeln, die menschliches Gedeihen in einem säkularen Zeitalter bestmöglich unterstützt". (S 50)

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

4. Buddhismus – Sogyal Rinpoche zieht Konsequenzen aus Missbrauchsvorwürfen

brigtsblog.wordpress.com
25.07.2017

Missbrauchsvorwurf: Sogyal Rinpoche zieht offenbar Konsequenzen

Der Gründer und spirituelle Leiter des internationalen tibetisch-buddhistischen Rigpanetzwerks, Sogyal Rinpoche, zieht sich zurück für „eine Zeit der Einkehr und der Reflexion“. So berichten es das kanadische Buddhismus-Magazin „Lion’s Roar – Buddhist Wisdom for our Time“ (online) wie auch das „Boeddhistisch Dagblad“ (Niederlande) unter Berufung auf eine Pressemitteilung von Rigpa International vom 21.7.2017.

Von Dr. Friedmann Eißler | EZW

Grund sind offenbar massive Missbrauchsvorwürfe, die von einer Gruppe von acht langjährigen und verdienten Schülerinnen und Schülern vorgebracht wurden und in einem Brief mit Datum vom 14. Juli im Internet kursieren (www.lionsroar.com/wp-content/uploads/2017/07/Letter-to-Sogyal-Lakar-14-06-2017-.pdf). Das 12-seitige Schreiben an Sogyal Rinpoche fordert den tibetischen Meister auf, sein „unethisches und unmoralisches Verhalten“ aufzugeben und auf den wahren Pfad des Dharma zurückzukehren. Die Vorwürfe wiegen schwer.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

5. Buddhismus – Wegsehen hat noch keiner Gemeinschaft geholfen

deutschlandfunk.de
26.07.2017

Buddhismus

"Wegsehen hat noch keiner Gemeinschaft geholfen"

Autorin Mechthild Klein befasst sich mit den dunklen Seiten des Buddhismus: mit Machtmissbrauch und kulturkämpferischem Gedankengut. "Grundsätzlich sehe ich es als Problem an, dass junge Buddhisten einen Machtmissbrauch gar nicht wahrnehmen", sagte sie im Dlf.

Mechthild Klein im Gespräch mit Christiane Florin

Christiane Florin: In wenigen Tagen treffen sich im Allgäu tausende Buddhisten zu einem Sommerkurs. Sie wollen meditieren, der Erleuchtung näherkommen und vor allem wollen sie Ole Nydahl zuhören, einer buddhistischen Berühmtheit. Unsere "Sendung Aus Religion und Gesellschaft" nimmt heute Abend um 20:10 Uhr das Wirken einiger spiritueller Stars unter die Lupe, eben auch das von Ole Nydahl.

Kinderkriegen als Kulturkampf, verkündet Nydahl - das ist eine eher unbekannte Seite der sanften Lehre, eine andere ist der Machtmissbrauch von Lehrern gegenüber ihren Schülerinnen. Mechthild Klein hat für uns recherchiert. Sie ist die Autorin der Sendung von heute Abend und gibt nun einen Einblick in ihre Werkstatt. Frau Klein, wie haben Sie Verdacht geschöpft, dass die buddhistische Welt nicht nur aus Yoga und innerem Gleichgewicht besteht?

Mechthild Klein: Das war eher ein Zufall. Ich recherchierte zu einem anderen Thema im Buddhismus. Ich war bei einer überregionalen Veranstaltung und habe dort buddhistische Meister erlebt, die ihre Übersetzerin total vorgeführt haben. Ein tibetischer Meister hat superlange Absätze gesprochen und die Übersetzerin hatte Schwierigkeiten, im Deutschen hinterher zu kommen. Der Vortrag des Meisters war inhaltlich dermaßen flach und mit Binsenweisheiten gespickt, dass ich mich wunderte, dass dieser Mann so hofiert und gefeiert wurde. Dann fing ich an, genauer hinzusehen und nachzuforschen.

Im Internet habe ich Plattformen, Dokumente und Zeitschriften gefunden, die den Machtmissbrauch aufgegriffen haben. Da waren Meister im Fokus, die Dutzende von Affären mit ihren Schülerinnen hätten - natürlich unter dem Deckmäntelchen der Verschwiegenheit. Wenn man sich vorstellt: Diese buddhistischen Lehrer werden von ihren Anhängern verehrt und als erleuchtet angesehen. Und was machen diese Meister? Nicht die Welt retten. Nicht den Menschen helfen, ihr spirituelles Potenzial zu entwickeln oder Mitgefühl zu kultivieren. Sondern sie nutzen die Frauen aus oder sondern rechtsradikale Ansichten ab.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

6. Diamantweg – Buddhistische Populisten

deutschlandfunk.de
26.07.2017

Fernöstliche Spiritualität

Buddhistische Populisten

Ende Juli treffen sich tausende Diamantwegbuddhisten im Allgäu. Ihr Meister, Ole Nydahl, verspricht Erleuchtung, auch ohne gründliches Textstudium. Das westliche Publikum schaut auch bei anderen Gurus nicht kritisch hin. Rechtsradikale Gedanken werden weggelächelt, Machtmissbrauch wird toleriert.

Von Mechthild Klein

Der Meister tritt lässig auf, in T-Shirt und Boots. Sein Bürstenhaarschnitt weicht an einigen Stellen einer Glatze. Früher, vor 50 Jahren, trug er lange Haare. Da war Ole Nydahl noch Hippie. Dann wurde der Däne ein Lama. So heißen besonders auserwählte spirituelle Lehrer im Buddhismus.

Jedes Jahr, Ende Juli, treffen sich im Allgäu Tausende, um den Lama Ole Nydahl zu sehen. In Immenstadt steht das Europazentrum der Diamantwegbuddhisten, in wenigen Tagen beginnt der nächste Sommerkurs.

Nydahl passt nicht ins Klischee des sanften Spirituellen. In Interviews gibt er damit an, mit 500 Frauen geschlafen zu haben. Die Vorstufe zur Erleuchtung vergleicht er gern mit Motorradfahren oder Bungee-Jumping. Die 2.000, 3.000 Besucher, die in Immenstadt erwartet werden, lieben ihn für diesen Stil. "Authentisch" sei das. Und viele meinen auch, er sei tatsächlich schon "erleuchtet".

"Man kriegt einen Befehl von irgendeinem Allah oder sowas"

Über die dunkle Seite sprechen seine Anhänger nicht gern...

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

7. Esoterik – Anastasia-Bewegung und Lais-Schulen

wienerzeitung.at

10.06.2017

Lais-Schulen

"Seid doch alle ein wenig natürlicher!"

Von Werner Reisinger

Sogenannte "Lais-Schulen" erfreuen sich großen Zulaufs. Dahinter steckt ein fragwürdiges, esoterisches Konzept.

Wien. Ein Dienstagabend Anfang März im oberösterreichischen Steyr, Ortsteil Dietachdorf. Vor dem Wirtshaus im Ortszentrum werden die Parkplätze knapp. Besucher aus ganz Oberösterreich sind gekommen, im Saal im ersten Stock drängen sich rund 150 Menschen aller Altersgruppen. Pensionierte Lehrer, Paare und Eltern mit Kleinkindern, Pädagogikstudenten. Einige junge Leute aus der alternativen Szene sind hier, sie tragen bunte, weite Hosen und Dreadlocks. Sie alle sind gekommen, um Dieter Graf-Neureiter zu sehen, der auf Einladung des Lais-Instituts Oberösterreich Ost über das, wie es heißt, von ihm begründete Konzept der Lais-Schulen spricht.

Das "Laising", wie der Klagenfurter Graf-Neureiter es nennt, boomt. Das Wort soll aus dem Indogermanischen stammen und Spur, Bahn oder Furche bedeuten. In ganz Österreich werden "Schulen" und Lerngruppen gegründet. Wie viele genau, ist schwer zu sagen, dem Bildungsministerium liegen keine konkreten Zahlen vor. An die 80 sollen es laut einigen Internetseiten von Lais-Gruppen österreichweit bereits sein, von 25 "Schulen" sprechen hingegen Experten. Die wichtigsten Standorte sind Klagenfurt, Salzburg und die Oststeiermark. Im Netz präsentieren sich die Initiativen hochprofessionell. Auf den ersten Blick erscheint Lais als ein alternatives Schulkonzept, ähnlich den Waldorf- oder Montessori-Schulen. Zu lesen ist von "natürlichem Lernen", von neuer Begeisterung, von "nachspüren" und "Leichtigkeit", von phänomenal schnell lernenden Kindern, und der Ursprung des Konzepts bleibt im Dunkeln.

Nur wenige Projekte schildern dezidiert aus, was tatsächlich hinter dem Lais-Konzept steckt: die russische Schetinin-Schule am Schwarzen Meer und die völkisch-esoterische Anastasia-Bewegung. Zwischen 1996 und 2011 erschien in Russland die zehnbändige Bücherreihe "Die klingenden Zedern Russlands" des Geschäftsmanns und Esoterik-Autors Wladimir Megre. Das Werk wurde bald nach dem Erscheinen auf Deutsch übersetzt, in Österreich, Deutschland und der Schweiz fanden die Bücher in der esoterischen Szene reißenden Absatz. Die Auflagen gehen in die Millionen. Als "Mix aus Naturreligion, Esoterik, Verschwörungstheorien und Geschichtsrevisionismus" bezeichnet die Schweizer Fachstelle für Sektenfragen Info Sekta den Anastasia-Kult, der infolge der Buchreihe entstand.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

8. Esoterik – Relativer Quantenquark

hpd.de
23.08.2017

Rezension
Relativer Quantenquark

Von: Gerfried Pongratz

Der in der Skeptikerszene aktive, promovierte Kern- und Teilchenphysiker Holm Hümmler räumt mit der Vorstellung auf, dass esoterische und alternativmedizinische Konzepte mit der Relativitätstheorie und/oder Quantenphysik zu begründen wären. Auf populärwissenschaftlich hohem Niveau erläutert er – auch für Laien mit Vorwissen gut verständlich – die Grundlagen der Relativitätstheorie und Quantenmechanik, wie auch Fragen zur wissenschaftlichen Theorienbildung und Spitzenforschung in der modernen Physik.

"Viele Fälle, in denen die Relativitätstheorie oder die Quantenphysik als Belege für Heilmethoden, seltsame Gerätschaften oder Psychotechniken zitiert werden, dienen vor allem dazu, nicht verstanden und nicht hinterfragt zu werden". Je ein Kapitel ist "Missverständlichem und Fehlgeleitetem - Jenseits der Grenzen des Seriösen" sowie "Missbräuchlichem und Unbrauchbarem" gewidmet; so z.B. der These, dass aus der berühmten Einsteinschen Formel $E=mc^2$ gefolgert werden könne, dass Materie aus der Energie von Gedanken entstehen und daraus "alles ist vorstellbar" resultieren könne. Quantenheilung und Vieles mehr, was aus Unwissenheit und/oder Geschäftemacherei rund um die Themen Relativitätstheorie und Quantenmechanik angeboten wird, kann unter "Quantenquark" zusammengefasst werden (irrationale Glaubenssätze existieren nicht im leeren Raum. Hinter ihnen stehen Welterklärungsansätze, die ein gefährliches Eigenleben entwickeln können).

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

9. Esoterik – Wenn der Zahnarzt Esoterik anbietet

sueddeutsche.de
02.08.2017

Wenn der Zahnarzt Esoterik anbietet

Pendeln, Energieströme spüren, Zahn-Organ-Beziehungen aufdecken: Alternative Heilmethoden auf dem Zahnarztstuhl klingen gut - und am Ende ist das Gebiss verstümmelt.

Von Berit Uhlmann

In jenem grenzenlosen Bereich, in dem alles mit allem zusammenhängt, findet jeder seine Nische. So haben auch einige Zahnärzte ihr Fachgebiet erstaunlich geschmeidig in das Netzwerk der Energien, Ströme und geheimen Bindungen eingegliedert, die Anhänger fragwürdiger medizinischer Theorien gerne beschwören. Wenn geheime Bahnen den ganzen Körper durchziehen, warum sollten sie dann nicht auch an den Zähnen vorbeikommen? Manche Dentalmediziner erzählen also ihren Patienten, ihre Schneidezähne stünden in direkter Verbindung zur Niere und ein "Zahnstörfeld" vorne im Gebiss bedrohe das Organ. Ein Weisheitszahn könne Auswirkungen auf das Herz haben. Eine ungewöhnliche Stellung des Eckzahns wiederum signalisiere, dass es um die Mütterlichkeit der Patientin nicht gut bestellt sei.

Die "Zahn-Organ-Beziehungen" werden in etlichen Büchern und Online-Texten beschrieben. Den Schluss von der Mundhöhle auf die Mutterqualitäten hat der Bremer Zahnarzt Hans-Werner Bertelsen von einem Kollegen gehört. Sein Kommentar: Wer derart mit Patienten umgeht, sollte den Arztkittel gegen Frack und Zylinder eintauschen, damit jedem klar wird, worum es hier geht: "Jahrmarktsmedizin!"

Bertelsen geht seit Jahren gegen unwissenschaftliche Methoden in der Branche vor - und sein Kampf wird immer schwerer. Denn mittlerweile machen auch die Landeszahnärztekammern dubiose Ansätze salonfähig...

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

10. Esoterik – Wer an dem Geschäft mit dem Seelenheil verdient

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/esoterik-wer-am-geschaeft-mit-dem-seelenheil-verdient-1.3596195>

sz.de
20.07.2017

Esoterik

Wer am Geschäft mit dem Seelenheil verdient

Der Esoterik-Markt boomt - jährlich setzt die Branche zwischen 15 und 20 Milliarden Euro um. Das weckt Begehrlichkeiten und ruft Scharlatane auf den Plan.

Von Julia Klaus

Der Auftritt des Wunderheilers habe ihn sehr berührt, sagt er. Nun lässt er sich noch sein Chakra ausgleichen. Das Angebot auf der Esoterikmesse "Spiritualität und Heilen" in München reicht von A wie Aura-Harmonisierung bis Z wie Zellnahrungs-Keksen, die dem Altern entgegenwirken sollen. Daniel Müller schließt die Augen und spürt der Vibration der Klangschale auf seinem Rücken nach. Müller, der eigentlich anders heißt, besucht die Messe schon zum zweiten Mal. Der 30-Jährige möchte lernen, sich seinen Gefühlen zu öffnen, seine Eltern hätten das nicht zugelassen. Dafür fährt er auch auf Seminare und geht ins Kloster.

Die Esoterikbranche in Deutschland setzt mit Kunden wie Müller jährlich zwischen 15 und 20 Milliarden Euro um, schätzt der Trend- und Zukunftsforscher Eike Wenzel. Eine beachtliche Summe, die fast dem Bruttoinlandsprodukt von Estland entspricht. Doch verlässliche Zahlen über den Markt gibt es kaum, einen Bundesverband hat die Branche in Deutschland nicht. Für eine Studie hat Wenzel deshalb vor einigen Jahren Experten aus den Bereichen Medien, Gesundheit, Tourismus und der Lebensmittelbranche befragt. Er ist sicher, "dass das Potenzial der Branche weiter gewachsen ist".

Es ist ein breites Spektrum. Ganzheitlichkeit ist ein Wort, das auf der Messe in München oft fällt. "Die esoterischen Angebote eint die Vorstellung, alles sei mit allem irgendwie verbunden", sagt der Religionsforscher Hartmut Zinser. Ein anderes Wort ist Achtsamkeit, also die Aufforderung, mit den Dingen des Lebens sorgsam umzugehen. Klar ist: Die Suche nach Orientierung ist trotz der steigenden Zahl von Kirchenaustritten offenbar für viele Menschen ein Thema - und sie sind auch bereit, dafür Geld auszugeben. Am Geschäft mit der Esoterik verdienen viele mit, Verlage, Messeveranstalter oder Heilpraktiker ebenso wie die Produzenten von Räucherstäbchen und Duftsprays.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

11. Evolutionstheorie – Das Kreuz mit Darwin

<http://religion.orf.at/stories/2856617/>

religion.orf.at

28.07.2017

Glaube versus Evolution: Das Kreuz mit Darwin

Rund 160 Jahre nach der Veröffentlichung von Charles Darwins „Die Entstehung der Arten“ sorgt seine Evolutionstheorie immer noch für Schlagzeilen. Unter den schärfsten Kritikern sind Religionsvertreter, auch wenn sich viele mit Darwin arrangiert haben.

Die Evolutionstheorie sei „veraltet und verfault“ - mit diesem Sager ließ der Sprecher der türkischen AKP-Regierung, Numan Kurtulmus, Anfang des Jahres aufhorchen. Er hatte damals schon angekündigt, was seit Kurzem feststeht: Darwin wird aus dem türkischen Lehrplan gedrängt. Die islamisch-konservative Regierung stellte den neuen Lehrplan kürzlich vor. Internationale Kritik war die Folge.

IGGÖ-Chef „persönlich gegen Theorie“

Wellen schlug die Causa auch in Österreich, weil Ibrahim Olgun, Chef der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ), widersprüchliche Aussagen dazu machte. Zuerst sprach er sich gegen die Pläne der türkischen Regierung aus, später ruderte er in einer Stellungnahme gegenüber einem türkischsprachigen Onlinemagazin zurück.

Darauf angesprochen erklärte die IGGÖ, Olgun sei für die Behandlung der Lehre in den Schulen, aber persönlich gegen die Evolutionstheorie. Ihm wird vorgeworfen, auf Zuruf der AKP zurückgerudert zu sein. Die Glaubensgemeinschaft sagte, Olgun habe sich beim ersten Mal nur missverständlich ausgedrückt.

Evangelikale gegen Darwin

Es ist kein neues Phänomen, dass gläubige Menschen und religiöse Vertreter der Evolutionstheorie ablehnend gegenüberstehen: Lieferte Darwin doch eine natürliche Erklärung für das Universum, das Leben und den Menschen, und keine göttliche. Es war eine Abkehr von der Schöpfungslehre, denn die Hypothese eines planenden Gottes findet sich in dieser Theorie nicht. Dass alle Organismen sich über Generationen hinweg entwickeln, und zwar ohne feste Artgrenzen durch den Prozess von Selektion und Mutation, wie Darwin im 19. Jahrhundert erklärte, ist für viele Menschen nicht in Stein gemeißelt.

Auch in den USA ist die Evolutionstheorie umstritten - besonders bei evangelikalen Protestanten. Eine Umfrage der Rice-Universität in Houston aus dem Jahr 2014 ergab, dass von etwa 2.000 Evangelikalen 43 Prozent den Kreationismus vertreten und auch mehr als 40 Prozent wollen, dass er in den Schulen anstatt der Evolutionstheorie gelehrt wird.

Spielarten des Kreationismus

Es gibt zwei Spielarten des Kreationismus, sagte Ulrich Körtner, Theologe an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien, zu religion.ORF.at. Zum einen jene Kreationisten, die ein vormodernes Geschichtsbild vertreten: Sie nehmen die biblische Schöpfungsge-

schichte wörtlich, gehen davon aus, dass ein göttlicher Schöpfer den Menschen und alles Leben geschaffen hat und die Erde erst einige tausend und nicht Milliarden Jahre alt ist.

Schöpfung im Biologieunterricht

Zum anderen gibt es jene Kreationisten - sie werden oftmals als Neokreationisten bezeichnet -, die Anhänger des Intelligent-Design-Konzepts sind. Sie glauben, dass es einen Schöpfer, eine planvolle Intelligenz gibt, „die zielgerichtet diese Lebewesen“ erschaffen hat, sagte Körtner. Sie sind der Ansicht, bestimmte Vorkommnisse in der Natur ließen sich mit der Evolutionstheorie und den Kenntnissen der modernen Genetik nicht erklären.

Die Kreationisten argumentieren, dass es sich beim Intelligent Design um eine wissenschaftliche Theorie handelt und verlangen, zum Teil mit Erfolg, dass sie in den USA zumindest gleichwertig mit der Evolutionstheorie gelehrt wird - und zwar im Biologieunterricht. Ein prominenter Anhänger ist Mike Pence, Vizepräsident der USA und Evangelikaler.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

12. Freimaurer – Katholische Kirche gegen Freimaurer

katholisch.de
23.08.2017

Die Kirche und die Freimaurer

Die Beziehung von Kirche und Freimaurern war konfliktgeladen, der Bund wurde mehrfach verurteilt. Bis heute ist der Status von katholischen Freimaurern nicht ganz klar. Und so kommt es immer wieder zu Überraschungen.

Freimaurerei – mit diesem Schlagwort verbinden viele einen geheimnisvollen und einflussreichen Männerbund. Bei den Stichworten Kirche und Freimaurerei scheint der Konflikt vorgezeichnet, schließlich verurteilte Papst Clemens XII. die Vereinigung nicht einmal 20 Jahre nach der Gründung der ersten Großloge im Jahr 1717 in London. Jahrhundertlang galt sie als "kirchenfeindliche" Gruppierung und der alte Kirchenrechtskodex von 1917 verbot die Mitgliedschaft unter Androhung einer automatischen Exkommunikation. Weiter war es laut diesem Gesetzbuch verboten, einen Freimaurer kirchlich zu beerdigen und das Jahresgedächtnis zu feiern oder gar Bücher über die Freimaurerei zu besitzen.

Bei so viel Zurückweisung mag es überraschen, wenn es zu vorurteilsfreiem Dialog kommt oder wenn gar die Freimaurer der Kirche Geld spenden. Etwa, wenn die Stadtmönche der "Cella Sankt Benedikt" in Hannover wie im vergangenen Jahr einen Podcast produzieren, in

denen ein Benediktiner unaufgeregt mit zwei Freimaurern seiner Stadt diskutiert. Oder wenn eine Loge dem Hamburger "Michel" einen Marmor-Brunnen stiftet – aus Dank dafür, dass eine Jubiläumsfeier zum 275-jährigen Bestehen der ältesten deutschen Loge in der evangelischen Kirche stattfinden konnte. An diesem Mittwoch nun übergaben die drei Freimaurerlogen und die Frauenloge Aachens eine Spende von 2.000 Euro an Dompropst Manfred von Holtum für den neuen Aufzug der Domschatzkammer.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

13. Freireligiöse – Was bedeutet „freireligiös“?

<https://hpd.de/artikel/bedeutet-freireligioes-14697>

hpd.de
17.08.2017

Was bedeutet "freireligiös"?

Von: Erich Satter

Freireligiös ist kein geschützter Begriff und bedeutet nicht nur Mitglied im Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands K.d.ö.R. (BFGD) zu sein, sondern ist auch ein religiöses Bekenntnis, welches sich zwar weitgehend im BFGD entwickelte, aber sich keineswegs nur auf die Mitglieder in dieser, durch Körperschaftsrechten staatlich anerkannten Religionsgesellschaft beschränkt.

Darüber hinaus bedeutet freireligiös für die meisten Anhänger nicht frei von, sondern frei in der Religion und ist auch ein Antonym zu dogmengebundenen Konfessionen. Damit trifft die Bezeichnung freireligiös nicht nur auf religiöse Atheisten, Agnostiker und Pantheisten sowie Pan-en-theisten zu, sondern kann auch eine Verbindung zu den sog. Kulturchristen herstellen, die sich in Opposition zum Herrschaftschristentum nach und nach aus den kirchlichen Bindungen lösen. Schließlich ist der BFGD aus dem Zusammenschluss der Deutschkatholiken mit den Protestantischen Lichtfreunden entstanden und somit aus dem Kulturchristentum hervorgegangen. Über ein entkonkretisiertes Christentum kam es zu einer freien Religion. Freireligiöse Menschen sind deshalb religionskritisch, aber nicht religionsfeindlich. Viele bezeichnen sich als Atheisten, früher je nach sozialem Umfeld auch als Dissidenten oder Heiden, gegenwärtig vermehrt, neben weiterhin Freireligiös, hauptsächlich als Humanisten, vereinzelt noch als Unitarier mit fließendem Übergang zu den religions skeptischen Freidenkern. So gibt es unter dem Ensemble des BFGD auch Mitglieder, die sich frei von Religion

definieren. Es handelt sich dabei meist um Anhänger, die – wie es Carl Amery (1912-1978) einmal ausdrückte, – Religion nur so verstehen und verstehen können, wie der Begriff ihnen jahrhundertlang vom Klerikalfaschismus eingebrannt wurde oder schlichtweg Religion mit Konfession verwechseln.

Der BFGD lässt in seiner pluralistischen Toleranz nicht nur beide Positionen zu, sondern betrachtet ihre dynamische Reflexion zu seinem Wesen gehörend. Für die meisten Freireligiösen gehört aber Religion zum Menschsein wie Sprache und Kunst. Sie bleiben deshalb manchmal auch etwas auf Distanz zu den freidenkerischen Humanisten, mit denen sie jedoch mehr verbindet als trennt. Viele Freireligiöse, ohnehin dem Ethischen Humanismus verpflichtet, sind oft auch Mitglieder in sich humanistisch bezeichnenden Organisationen.

Dass aber nicht alle Freireligiöse in freigeistigen Gemeinschaften organisiert sind, zeigen die Volkszählungen. Z. B. haben 1987 weit mehr Bürger freireligiös angegeben als der BFGD Mitglieder hat. Gleichzeitig ist aber freireligiös nicht für jeden eine Konfession, im Gegenteil, viele Freireligiöse bezeichnen sich als konfessionslos und ihre Religion ist die Philosophie. Paradigmatisch dafür steht die Position des französischen Aufklärers Denis Diderot (1713-1784): „Der erste Schritt zur Philosophie ist der Unglaube“.

Es klingt vielleicht paradox, aber Freireligiöse sind dem Sinn nach Ungläubige, aber dennoch bekennen sich die meisten noch als religiös oder die Philosophie wird zu ihrer Religion...

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

14. Hinduismus – Die Regierungspartei predigt „Hindu Science“

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/indiens-forschungspolitik-wenn-politiker-raten-kein-sex-kein-fleisch-1.3585879>

sueddeutsche.de
17.07.2017

Indiens Forschungspolitik

Wenn Politiker raten: Kein Sex! Kein Fleisch!

Plastische Chirurgie wurde vor Jahrhunderten von Hindus erfunden, ebenso das Flugzeug. Und werdenden Müttern hilft eine Darmreinigung. In Indien sind bizarre Theorien auch unter Spitzenpolitikern beliebt.

Von Sohini Chattopadhyay

Das sollte die Ärzte wohl beeindrucken. Schon im antiken Indien habe es plastische Chirurgie gegeben, sagte der indische Premierminister Narendra Modi vor hochrangigen Medizinern kurz nach seinem Amtsantritt im Jahr 2014; der Hindu-Gott Ganesha - wegen seines Rüssels bekannt als Elefantengott - sei ein prominentes Beispiel dafür. Und mehr noch: Der Krieger Karna - das uneheliche Kind aus dem indischen Epos Mahabharata - sei ein Beispiel für frühe Stammzelltechnologie.

Das ist in etwa so, als würde man in christlichen Kulturkreisen die Geburt Jesu als Erfolg der Gentechnik darstellen. Seither hat die indische Regierung und ihre Organisationen immer wieder mit dubiosen Wissenschaftsdeutungen für Aufsehen gesorgt. Zwar schätzt auch die aktuelle Regierung Forschung durchaus, ebenso wie medizinischen Fortschritt, doch was sie darunter genau versteht, ist mitunter erstaunlich. Kein Fleisch, kein Sex. Dafür schöne Gedanken - und hübsche Bilder an den Wänden. Solche Ratschläge erteilt ein von der Regierung herausgegebenes Infoheft schwangeren Frauen. Das Büchlein "Mother and Child Care" rate außerdem zu inspirierender Lektüre über besondere Persönlichkeiten sowie dazu, sich wohlige Gedanken zu machen - berichtete die Hindustan Times, die zweitgrößte englischsprachige Tageszeitung des Landes.

Veröffentlicht wurde der Ratgeber von Ayush, dem Ministerium für Ayurveda, Yoga, Unani, Siddha und Homöopathie. Alternative Medizin hat in Indien eine lange Tradition. Inzwischen haben weitere Medien das Thema aufgegriffen, der Wirbel ist groß. Der zentrale Kritikpunkt lautet: Wie kann die Regierung angesichts der großen Zahl unterernährter Frauen und Kinder empfehlen, kein Fleisch zu essen? Nach Angaben des aktuellen Regierungsberichts, des National Health and Family Survey, der sich auf die Jahre 2015/2016 bezieht, haben 22,9 Prozent der 15- bis 49-jährigen indischen Frauen einen zu niedrigen Body Mass Index. Noch beunruhigender ist, dass gut die Hälfte der schwangeren indischen Frauen an Blutarmut leidet. 38,4 Prozent der Kinder jünger als fünf Jahre sind zu klein, mehr als ein Drittel zu leicht.

Die indische Presse zitiert Ärzte und Ernährungsexperten, die bestätigen, wie problematisch der komplette Verzicht auf Fleisch sein kann: Die Gynäkologin Malavika Sabharwal der Apollo Healthcare Groups sagte der Hindustan Times: "Fleisch enthält Eiweiß und Eisen. Aus tierischen Quellen kann der Mensch mehr davon aufnehmen als aus Pflanzen."

Darmreinigung, Fasten und der Genuss flüssiger Butter soll das Genmaterial verbessern

Im besten Fall basiert die staatliche Empfehlung also auf Gleichgültigkeit. Im schlechtesten Fall steckt Absicht dahinter. Im Namen der für Hindus heiligen Kuh hat Premier Modis Regierungspartei Bhartiya Janata Party (BJP) eine fragwürdige Kampagne gegen den Verzehr von Fleisch gestartet, mehrere Muslime kamen nach tätlichen Angriffen bereits zu Tode. Die Mehrheit der Inder sind Hindus, ein Fünftel der Bevölkerung sind Minderheiten. Unter ihnen stellen Muslime mit 14,2 Prozent die größte Gruppe dar, so ergab es eine Volkszählung im Jahr 2011.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

15. Hinduismus – Militante Hindus schüren Klima der Angst

tagesspiegel.de

13.08.2017

Indien Militante Hindus schüren Klima der Angst

70 Jahre nach der Teilung des Subkontinents radikalisiert sich auch Indien zunehmend. Mit Regierungschef Modi steht ein Nationalist an der Spitze. Agnes Tandler

Seema ist leicht beschämt. „Ich sollte mich indischer kleiden“, sagt sie. Vor kurzem hat die 26-Jährige ein Seminar der hindunationalistischen Organisation Rashtriya Swayamsewak Sangh (RSS) besucht, seither haben sich ihre Ansichten radikal verändert. „Wenn Frauen Jeans anziehen, werden sie eher vergewaltigt“, erklärt Seema und entschuldigt sich gleichzeitig für ihre schwarze, enge Hose. „Das ist Mode, aber ich sollte immer Shalwar-Kameez (traditionelle Kleidung) tragen.“ Seema, geboren in eine Mittelklassefamilie in Indiens Hauptstadt Neu-Delhi, ist eigentlich Christin.

Doch inzwischen fühlt sie sich im hinduistischen Glauben besser aufgehoben. „Hindus sind eine Einheit“, sagt sie in einem Gespräch mit dem „Indian Express“. Ihre neuen Ansichten geben ihr neues Selbstvertrauen und ein Gefühl der Stabilität.

Lange hatten es Indiens Hindunationalisten schwer, größere Teile der Bevölkerung zu erreichen. Mit ihrer extremen Ideologie und ihren verquerten Ansichten wurden sie von der Ober- und Mittelschicht des Landes oft nur müde belächelt. Dass ausgerechnet ein RSS-Mitglied Indiens Unabhängigkeitskämpfer und Idol Mahatma Gandhi 1948 ermordet hatte, lastete lange wie ein hässlicher Schandfleck auf der Organisation, deren Gründer sich an der nationalsozialistischen Hitlerjugend orientierten. Doch seit Indiens Premierminister Narendra Modi an der Macht ist, ist diese Weltanschauung in neuen Kreisen hoffähig geworden.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

16. Hochzeiten – Mit Schleier, aber ohne Gott

<http://www.watson.ch/!475842627>

watson.ch

23.07.2017

Mit Schleier, aber ohne Gott: Konfessionslose Hochzeiten sind im Trend

Heiraten im weissen Kleid ja – Kirche nein? Immer mehr Paare wollen ohne Pfarrer heiraten, auf traditionelle Rituale aber nicht verzichten. Nun gibt es auch eine Ausbildung für die spezialisierten Zeremonienmeister.

Camille Kündig

Vor 20 Jahren liessen sich in der Schweiz rund 60 Prozent aller Brautpaare in der Kirche trauen. Heute sind es gerade noch 20 Prozent. Auf eine traditionsreiche Hochzeit in Weiss wollen aber auch viele der anderen Heiratswilligen nicht verzichten. Viele solcher Paare entscheiden sich nun für konfessionslose Trauungen. Das heisst: Zeremonien wie in der Kirche, aber ohne Gott und Pfarrer.

Nathalie Oderbolz hat sich vor einigen Monaten für eine solche Trauung entschieden. Sie sagt: «Hochzeiten in der Kirche sind wunderschön. Für mich und meinen Partner hätte es sich aber falsch angefühlt, in der Kirche zu heiraten, da Gott in unserem Leben keine grosse Rolle spielt.»

Ihre Märchenhochzeit in Weiss habe sie dank einer konfessionslosen Zeremonie trotzdem erleben können, so Oderbolz. «Unsere Hochzeit war so auch ohne Kirchengang festlich, traditionell und mit dem persönlichen und romantischen Touch, der auf dem Standesamt fehlte.»

Mit ihrem Wunsch nach Tradition ohne Religion ist Nathalie Oderbolz nicht alleine. Die Nachfrage nach Zeremoniemeistern für konfessionslose Hochzeiten ist derzeit gross, wie mehrere Anbieter bestätigen. Im Internet findet man mit ein paar Klicks eine ganze Palette von Ritualbegleitern. Es bieten unter anderem ehemaligen Pfarrer ihre Dienste an, sowie Sozialtherapeuten oder Esoteriker.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

17. Humanisten – Humanisten eröffnen bald einen neuen Bestattungshain

<http://www.diesseits.de/perspektiven/nachrichten/deutschland/1502748000/hannovergarben-humanisten-eroeffnen-bald-neuen-best>

diesseits.de

15.08.2017

Hannover/Garbsen: Humanisten eröffnen bald einen neuen Bestattungshain

Der Kaufvertrag für ein 7000 Quadratmeter großes Grundstück im Garbsener Stadtteil Schloß Ricklingen ist heute durch den Präsidenten des Humanistischen Verbandes Niedersachsen (HVD Niedersachsen) unterzeichnet worden. An dem idyllisch gelegenen Ort soll nun ein neuer Bestattungshain für konfessionsfreie Menschen entstehen.

Arik Platzek

Guido Wiesner, Präsident des HVD Niedersachsen, besiegelte am Dienstag mit seiner Unterschrift den Kaufvertrag für das Grundstück in Schloss Ricklingen bei Hannover.

„Mit dem Betrieb eines Humanistischen Friedhofes hat sich der Verband einen jahrzehntelang gehegten Wunsch erfüllt, für seine Mitglieder und alle anderen Menschen, die das möchten, eine alternative Bestattungsform in einem würdigen Umfeld anzubieten“, sagte Guido Wiesner nach der Unterzeichnung. Für den Verband sei dies daher ein denkwürdiger Tag, so Wiesner weiter.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

18. Indien – 20 Jahre Haft für umstrittenen Guru

diepresse.com
28.08.2017

Indischer Guru muss zwanzig Jahre in Haft

Der Richter wurde per Hubschrauber zur Strafmaßverkündung ins Gefängnis geflogen, um gewaltvolle Proteste der Guru-Anhänger wie beim Schuldspruch zu verhindern.

Der indische Sektenführer Gurmeet Ram Rahim Singh ist wegen der Vergewaltigung zweier Anhängerinnen zu insgesamt 20 Jahren Haft verurteilt worden. Die Bundespolizei stellte am Montag klar, der Guru müsse zwei aufeinanderfolgende Haftstrafen von jeweils zehn Jahren absitzen. Der 50-Jährige war bereits am Freitag schuldig gesprochen worden.

Bei gewaltsamen Protesten seiner Anhänger wurden anschließend 38 Menschen getötet. Ein Gericht in Rohtak nordwestlich von Neu Delhi verkündete am Montag unter strengen Sicherheitsvorkehrungen das Strafmaß gegen den Guru. Klägeranwalt Utsav Singh Bains sagte, er werde das Urteil anfechten. Er will eine längere Haftstrafe und eine Ausweitung der Ermittlungen beantragen.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

19. Jehovas Zeugen (JZ) – Ein Aussteiger berichtet

stern.de
28.08.2017

Nach 20 Jahren

"Psychologischer Terror" - Ein Aussteiger über die Zeugen Jehovas

Über 20 Jahre lang glaubte Oliver Wolschke an die Lehren der Zeugen Jehovas. Dass der Untergang der Welt bevorsteht. Dass vorehelicher Sex eine Sünde ist. Als er Vater wurde, zerbrach sein Glaube. Er verließ die Sekte, um seine Kinder zu retten. Nun ist er froh, dass ihm das gelang. Obwohl er dabei ungeheuer viel verlor.

Von Arno Luik

Wie, Herr Wolschke, war das, als Sie zum ersten Mal an einer fremden Haustür klingelten und sagten: "Wir möchten Ihnen die frohe Botschaft Jehovas nahebringen!"

Ich war neun Jahre alt, und ich war unterwegs mit meinem, wie es bei den Zeugen Jehovas heißt, "geistigen Vater". Ich war schon geschult in so kleinen Demonstrationen, wie man auf Ablehnungen, Einwände eingeht, wie man so einen Missionsbesuch einleitet.

Also, was sagten Sie?

Man ist sehr freundlich, sagt zum Beispiel seinen Namen: "Schönen guten Tag, mein Name ist Oliver Wolschke, und das hier ist mein Partner. Wir sind heute an Ihre Tür gekommen, weil wir festgestellt haben, dass die Menschen immer weniger an einen Gott glauben und ...

Dann fällt die Tür zu!

Und dann fällt häufig die Tür zu – sobald das Wort "Gott" gefallen ist oder das Wort "Bibel".

Was ich merkwürdig, nein, widersinnig finde, ist, dass Sie als Zeuge Jehovas missionieren müssen, aber gleichzeitig heißt es in der Lehre der Jehovas, dass nur 144.000 "Gesalbte" in das tausendjährige Königreich kommen dürfen – da wird es ziemlich eng an der Königspforte!

Ja, aber Sie sehen das nicht ganz richtig, doch ich fürchte, als Außenstehender kann man das nicht richtig verstehen, es ist zu bizarr. Bis 1934 kamen alle Zeugen Jehovas, das war die offi-

zielle Doktrin, in den Himmel. 144.000 hatten dabei einen besonderen Platz im Königreich. Aber dann haben sie gemerkt: "Oh, wir wachsen ziemlich schnell, und bald wollen mehr als 144.000 Menschen einen besonderen Platz im Himmel für sich beanspruchen!" Das geht aber nicht. Und deswegen haben sie 1935 ihre Lehre verändert. Jetzt heißt es, die Plätze sind belegt, der Rest bleibt auf der Erde. Und diese 144.000 werden mit Jesus Christus tausend Jahre über die Erde und all die gläubigen Menschen regieren, die Harmagedon überleben.

Harmagedon.

Das ist, wie es bei den Zeugen Jehovas heißt, "die endzeitliche Entscheidungsschlacht, in der Gott durch seinen Sohn Jesus Christus in der Gestalt des Erzengels Michael zusammen mit dem Engelheer das Weltsystem Satans beseitigt und durch das tausendjährige Friedensreich" ersetzt.

Sie haben das geglaubt?

Ja, mehr als 20 Jahre lang.

Sie glaubten auch, dass dieses jeden Moment passieren könnte.

Ja. Heute staune ich, dass ich das alles und noch viel mehr geglaubt, nachgeplappert, nie hinterfragt habe, was uns vorgesagt wurde.

Es gibt acht Millionen Zeugen Jehovas weltweit, also acht Millionen Menschen werden diese Schlacht überleben. Aber der Rest der Menschheit, also acht Milliarden Menschen, die vom Satan besessen sind, gehen drauf?

Die gehen alle drauf. So knallhart muss man das sagen.

Ihr Gott ist brutal. Ihr Jesus ein Massenmörder.

[\[weiter\]](#)

Oliver Wolschke hat auch seine eigene Internetseite:

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

20. Jehovas Zeugen (JZ) – Verbot in Russland bleibt bestehen

Religion.orf.at

17.07.2017

Zeugen Jehovas bleiben in Russland verboten

Das oberste Gericht Russlands hat die Berufung der Zeugen Jehovas gegen ihr Verbot abgelehnt. Der Einspruch der Glaubensgemeinschaft sei zurückgewiesen worden, teilte das Gericht am Montag laut der staatlichen russischen Nachrichtenagentur mit.

Damit bleibt die Glaubensgemeinschaft in Russland verboten. Die Zeugen Jehovas kündigten den Gang zum Europäischen Menschenrechtsgerichtshof (EGMR) an. „Wir sind noch nicht am Ende“, sagte ihr Anwalt Viktor Jenkow laut der Agentur Interfax.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

21. Kindererziehung – Prügel im Namen des Vaters

sueddeutsche.de

12.08.2017

Prügel im Namen des Vaters

Schläge als zentrale Erziehungsmethode auch bei Kleinstkindern: Ein Buch gibt Tipps zu rechtswidriger Pädagogik und beruft sich dabei auf die Bibel.

Von Ulrike Heidenreich

Besonders zu beachten: Das Kind müsse den Schmerz spüren, wenn Mutter oder Vater zur Rute greift. Der Erziehungsberater rät deshalb dazu, das Kind auszuziehen. "Es hilft nichts, wenn Windeln oder andere Kleidungsstücke das Disziplinieren zur Streicheleinheit machen."

Dies ist der Originalton eines Buches, dessen Vorläufer die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BpJM) indiziert hatte. "Eltern, Hirten der Herzen" durfte seit 2013 nicht mehr per Versandhandel Jugendlichen zugänglich gemacht werden. Nun ist es wieder auf dem Markt aufgetaucht, unter neuem Titel, mit neuer Aufmachung. Der Inhalt ist jedoch fast wortgleich. Auch in "Kinder Herzen erziehen" gibt ein amerikanischer Pastor in deutscher Übersetzung detaillierte Anleitungen, wie selbst Kleinkinder abzustrafen seien.

Wenn Eltern ihre Kinder schlagen, kann dies in Deutschland als Körperverletzung geahndet werden. Das "Recht auf gewaltfreie Erziehung" ist seit dem Jahr 2000 im Bürgerlichen Ge-

setzung verankert. "Entwürdigende Erziehungsmaßnahmen, insbesondere Körperstrafen und seelisch verletzende Sanktionen" sind unzulässig. Auch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen schreibt den Schutz des Kindes "vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltausübung" vor.

Zur Rechtfertigung für die Prügelstrafe führt der Autor Bibelstellen an

Im Buch "Kinder Herzen erziehen" ist praktisch alles davon zu finden. Unter dem Leitsatz "Die Rute ist per Definition eine elterliche Pflicht" gibt der amerikanische Autor Tedd Tripp auf dem Buchdeckel an, "Mut zur Erziehung" machen zu wollen. Zur Rechtfertigung wimmelt es nur so von Bibelstellen wie diesen: "Züchtige deinen Sohn, so wird er dich erquickern und dir Freude machen" (Sprüche 29,17) oder "Entziehe dem Knaben die Züchtigung nicht! Wenn du ihn mit der Rute schlägst, wird er nicht sterben" (Sprüche 23,13).

Bei evangelisch-freikirchlichen Glaubensgemeinschaften in Deutschland war Tripps Erstlingswerk ein Bestseller. Dann kam es auf den Index, wurde nicht mehr nachgedruckt. Gebrauchte Ausgaben werden zurzeit von 100 Euro an beim Versandhändler Amazon gehandelt. Rechtlich bewegt sich dies im Graubereich. Denn wie lässt es sich ausschließen, dass Minderjährige das Buch bestellen, obwohl es auf dem Index jugendgefährdender Schriften steht?

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

22. Mormonen (HLT) – Auf Schäfchenfang in Berlin

<http://www.bz-berlin.de/berlin/b-z-begleitet-zwei-mormonen-in-berlin-auf-schafchenfang>

bz-berlin.de
31.07.2017

Schwierige Mission

B.Z. begleitet zwei Mormonen in Berlin auf Schäfchenfang

Sie glauben, dass Jesus nach Amerika gelangte, dort eine weitere Heilige Schrift diktierte. Ihre Jugend schwärmt in die Welt aus, um neue Mitglieder anzuwerben.

Vielleicht haben Sie die netten, adretten jungen Missionare schon mal gesehen, wenn sie an Ihrer Tür klingeln oder auf der Straße Büchlein verteilen. Es gibt etwa 2000 von ihnen in Berlin, 15 Millionen weltweit: Mormonen. Sie glauben, dass Jesus nach seiner Wiederauferste-

hung aus Jerusalem nach Amerika gelangte und dort predigte.

Dort habe der „Erlöser“ dem 600 Jahre zuvor aus Israel eingewanderten Moroni ein „weitere“ Testament diktiert, das der Mormonen-Prophet Joseph Smith 1823 in einem Hügel an der amerikanischen Ostküste fand. Auf Goldtafeln eingraviert. So machten Mormonen die Vereinigten Staaten zu einem Heiligen Land. Sie glauben an Jesus, sie sind Christen, sie nennen sich eine Religion. Ein prominentes Mitglied: Ex-US-Präsidentschaftskandidat Mitt Romney (70).

Zwei der Berliner Mormonen sind die „Elders“ Matthew Larssen und Samuel Mehr (beide 19). Sie kommen aus Utah, dem US-Salzwüstenstaat, in dem sich die Mormonen nach Verfolgungen niederließen. Den Titel „Elder“ („Ältester“) haben sie als Missionare bekommen.

Die Goldtafeln, auf denen ihr Buch Mormon basiert, sind laut Prophet Smith wieder im Himmel verschwunden, nachdem er sie mittels einer Eingebung ins Englische übersetzt hatte. Larssen und Mehr glauben daran, weil elf Weggefährten von Smith bezeugten, dass sie die Tafeln gesehen hätten. Die Geschichte ist für Ungläubige absurd. Aber vielleicht auch nicht viel merkwürdiger als andere Religionsgeschichten. Das geteilte Rote Meer. Die „unbefleckte Empfängnis“. Der Erzengel Gabriel, der Mohammed erschien.

Mormonen bleiben dran

Die Mormonen sind bei ihrer Mission sehr hartnäckig. Als ich, B.Z.-Reporter, kürzlich in Los Angeles war, besuchte ich den dortigen Mormonen-Tempel, ein riesiges, kastenartiges Gebäude mitten in der US-Westküsten-Metropole. Dort sprach ich mit zwei Missionarinnen, die mir von ihrem Glauben erzählten und mir das Buch Mormon schenkten. Ich gab ihnen meine Visitenkarte. Als ich wieder nach Berlin kam, standen nach zwei Tagen Elders Larssen und Mehr vor mir. Ein Wink aus Amerika hatte sie zu mir gebracht.

Die Missionsarbeit außerhalb der USA ist wichtig für die Mormonen. Neun Millionen Mitglieder der Kirche leben nicht in den Staaten. Und Nicht-Amerikaner können bei ihnen hohe Ämter erlangen. Einer der beiden Berater des aktuellen „Propheten“, der 16. nach dem Tod von Smith, ist der deutsche Ex-Lufthansa Pilot Dieter Uchtdorf (76). Smith wurde 1844 von Gegnern der Kirche erschossen, seitdem wird nach dem Tod der Propheten immer wieder ein neuer gewählt.

Larssen und Mehr sind jetzt zwei Jahre lang als Missionare unterwegs, bevor sie in Utah Informatik und Medizin studieren und Familien gründen wollen. Ihr Deutsch ist fast perfekt, obwohl sie vor ihrer Reise nur einen sechswöchigen Sprachkurs besuchten.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

23. Pastafaris – Die Spaghettimonsterkirche zieht vor das Verfassungsgericht

04.09.2017

Streit um Nudelmessehinweisschilder geht weiter

Spaghettimonster zieht vors Bundesverfassungsgericht

Von: Daniela Wakonigg

Seit 2014 kämpft die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V. darum, an den Ortseingangsstraßen von Templin ebenso wie andere Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften mit Schildern auf ihre wöchentliche Nudelmesse hinweisen zu dürfen. Nun zieht sie vors Bundesverfassungsgericht.

Mit sogenannten "Gottesdiensthinweistafeln" dürfen ortsansässige Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in Deutschland an Ortseingangsstraßen für Gottesdienste und vergleichbare Veranstaltungen werben. Da sich die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland (KdFSMD) e.V. als Weltanschauungsgemeinschaft versteht und in einem Gebäude der Kirche in Templin regelmäßig Nudelmessen veranstaltet, beantragte sie 2014 bei der zuständigen Behörde, ihre Nudelmessehinweisschilder neben den Gottesdiensthinweistafeln der ortsansässigen Kirchengemeinden aufstellen zu dürfen. Zunächst wurde die Erlaubnis von der Behörde gewährt, dann jedoch wieder zurückgezogen. Was folgte, war ein Rechtsstreit durch bislang zwei Instanzen.

Am 2. August 2017 urteilte das Brandenburgische Oberlandesgericht, dass die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V. nicht als Weltanschauungsgemeinschaft zu betrachten sei und dass ihr mithin auch nicht das Recht zustünde, ihre Nudelmessehinweisschilder aufzustellen. Dass er weiterkämpfen würde, stand für den Vorsitzenden der Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V., Rüdiger Weida, bereits sofort nach der Urteilsverkündung fest. Laut Weida hat das OLG Brandenburg den Fehler gemacht, die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V. gleichzusetzen mit der weltweiten Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters. Von dieser unterscheidet sich die deutsche KdFSMD jedoch in zentralen Aspekten ihres Selbstverständnisses.

Gegen ihre Nicht-Anerkennung als Weltanschauungsgemeinschaft reichte die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V. nun fristgerecht Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe ein. Dr. Winfried Rath, Rechtsanwalt der KdFSMD, äußerte sich gegenüber dem hpd optimistisch: "Ich bin zuversichtlich", sagte Rath, "dass sich das Bundesverfassungsgericht eingehend mit der Materie beschäftigen und bestätigen wird, dass meine Mandantin eine Weltanschauungsgemeinschaft ist".

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

24. Reichsbürger – Verbindungen zur Esoterikszene

http://www.deutschlandfunkkultur.de/reichsbuergerbewegung-und-esoterik-das-milieu-schuert.1008.de.print?dram:article_id=394558

deutschlandfunkkultur.de
29.08.2017

Deutschlandfunk Kultur – Interview

Reichsbürgerbewegung und Esoterik

"Das Milieu schürt Heilserwartungen"

Michael Hüllen im Gespräch mit Dieter Kassel

Auf den ersten Blick scheint es nicht zusammenzupassen: da die teils militanten Reichsbürger, dort die spirituell ausgerichteten Esoteriker. Doch es gibt konkrete Verbindungen, sagt Politikwissenschaftler Michael Hüllen. Ein Beispiel: Verschwörungstheorien.

Dieter Kassel: Dass es Reichsbürger gibt und auch so in etwa zumindest welche Ideologien hinter ihnen stecken, das wissen, glaube ich, sehr viele Menschen in Deutschland inzwischen, nach den einzelnen Ereignissen der vergangenen Monate und des vergangenen Jahres. Immer wieder machen Reichsbürger ja inzwischen Schlagzeilen – heute wegen dieses Prozesses, der vor dem Gericht in Nürnberg-Fürth gegen einen Reichsbürger heute beginnt, der auf Polizisten geschossen hat während einer Razzia.

Man weiß also, dass es sie gibt, aber man weiß, glaube ich, noch – als normaler Mensch, und da zähle ich mich jetzt mal dreist mit – lange nicht alles über diese Bewegung. Ich wusste zum Beispiel bis vor sehr kurzer Zeit nicht, dass es konkrete Verbindungen gibt zwischen der Reichsbürger- und der Esoterikszene in Deutschland. Michael Hüllen ist das schon seit Längerem klar. Er ist der stellvertretende Referatsleiter für Öffentlichkeitsarbeit und Verfassungsschutz durch Aufklärung beim brandenburgischen Innenministerium und beschäftigt sich unter anderem eben auch mit diesem Phänomen. Einen schönen guten Morgen, Herr Hüllen!

Michael Hüllen: Guten Morgen, Herr Kassel!

Kassel: Sie haben ein Beispiel doch sicherlich parat: Wie habe ich mir das genau vorzustellen – Zusammenhänge zwischen der Esoterikbewegung und den Reichsbürgern?

Mischung von esoterischen und rechtsextremistischen Inhalten

Hüllen: Wir beobachten ja in den letzten Jahren verstärkt tatsächliche Zusammenhänge, das heißt Netzwerke, die sich entwickeln, die zusehends eine Mischung zwischen esoterischen und rechtsextremistischen Inhalten bieten, und die Reichsbürgerszene oder das Reichsbürgermilieu ist davon eine Entwicklung. Also wenn wir uns den heutigen Prozessauftritt anschauen, Wolfgang P. selbst hatte ganz konkrete Heilserwartungen, die im Reichsbürgermilieu geschürt werden, und das ist auch ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Szenen. Wenn Sie Esoterik mit geheimem Wissen übersetzen, dann gibt es die Gemeinsamkeit zu den Reichsbürgern, aber auch zur rechtsextremistischen Szene, dass dort gedacht wird, es gibt eine historische Entwicklung, die hat nur ein bestimmtes Ziel.

Und Wolfgang P. zum Beispiel hat, kurz bevor er auf die Polizisten schoss, tatsächlich auf seiner Facebookseite den Staatenbund Österreich gepostet mit einem Bild, ein friedlich mäandernder Fluss, und dort war die Parole zu lesen, "wir sind der Zukunft näher als wir denken", und das war eine Parole des One People's Public Trust, die tatsächlich mit den Nationalstaaten nichts mehr zu tun haben wollen, die sich selbstständig machen und die dann aber auch wiederum Verbindungen haben zu anderen Bewegungen wie zum Beispiel der Anastasia-Bewegung, wo man auch von einer Figur ausgeht, einer Frau, die die Erlöserin der Welt darstellen soll.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

25. Skeptiker – Diesjähriger Psi-Test in Würzburg

br.de
09.08.2017

Paranormale Fähigkeiten

Skeptiker machen PSI-Test in Würzburg

Gibt es Phänomene zwischen Himmel und Erde, die man nicht wissenschaftlich erklären kann? Funktionieren Gedankenübertragung, Geistheiler oder Wünschelruten? Diesen Fragen sind die "Würzburger Skeptiker" auf der Spur.

Organisiert sind die Skeptiker aus Leidenschaft in einem Verein namens "Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften" kurz GWUP. Jedes Jahr lädt diese Gruppe von Wissenschaftlern und interessierten Laien Kandidaten zum sogenannten PSI-Test ein, um ihre scheinbar übernatürlichen Kräfte unter wissenschaftlichen Bedingungen zu untersuchen.

In diesem Jahr heißt der erste Kandidat Alexander Moersdorf. Er ist ein hagerer Mann Mitte 40, ganz in schwarz gekleidet, mit Cowboyhut und grauem Spitzbart. Er kommt aus der kleinen Ortschaft Schmelz im Saarland und ist eigentlich Straßenbaumeister. In der Hand hält er einen kleinen Kreuzpickel in der Größe eines Zimmermannshammers. Damit könne er wie mit einer Wünschelrute metergenau Wasser oder Strom im Boden finden, sagt er selbst, und zwar metergenau. Und das will er beweisen.

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

26. In eigener Sache – Studententag Atheismus

„Atheismus - Facetten einer Weltanschauung“

Die öffentliche Aufmerksamkeit für den Atheismus hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Obwohl die Verbände der Atheisten sehr klein sind und keinen nennenswerten Zulauf verzeichnen, werden die Aktionen und Initiativen atheistischer Interessengruppen nicht nur von den Medien mit großer Aufmerksamkeit wahrgenommen.

Dabei handelt es sich beim Atheismus keineswegs um ein einheitliches Phänomen, sondern um eine Szene mit vielen Facetten.

Atheismus beschränkt sich aktuell nicht allein auf die Bestreitung der Existenz Gottes oder die Kritik an den Religionen oder den christlichen Kirchen. Atheisten, säkularen Humanisten und anderen „Gottlosen“ geht es darüber hinaus um eine Lebensgestaltung, die auch Rituale beinhaltet als Ersatz etwa für die Taufe oder die kirchliche Trauung und die den Anspruch einer dezidiert ethischen Lebensführung erhebt.

Die Veranstaltung soll einen Überblick über die atheistischen Vereinigungen, Dachverbände und Kampagnen geben. Daneben sollen die Fragen und Herausforderungen angesprochen werden, die sich aus diesen Entwicklungen für die christlichen Kirchen und die Gesellschaft ergeben.

Referent:

Matthias Neff
Beauftragter für Weltanschauungsfragen im Bistum Trier

Tagungsort:

Tagungshaus Priesterseminar in Hildesheim

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage!

[\[weiter\]](#)

[\[zurück\]](#)

27. Kontakt

Jürgen Schnare, Pastor - schnare@kirchliche-dienste.de

[\[zurück\]](#)

28. Erklärung

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren nicht erkennbar. Eine permanente Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

[\[zurück\]](#)

29. Impressum

Zusammenstellung: 04.09.2017

Verantwortlich: Jürgen Schnare

Anregungen, Kritik und (Ab-) Bestellungen an:

Jürgen Schnare, Pastor
Beauftragter für östliche Religionen
und Weltanschauungsfragen
im Haus kirchlicher Dienste
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Postfach 265, 30002 Hannover
Fon: (0511) 1241-140
Fax: (0511) 1241-941
Mobil: (0170) 4893347
E-Mail: schnare@kirchliche-dienste.de
Internet: www.religionen-kulte-sekten.de
www.oestliche-religionen.de

[\[zurück\]](#)